



**JULES BUSSLINGER**  
*Der Jurist wacht über den  
 Datenschutz in Schwyz, Ob- und  
 Nidwalden.*  
 Seite 25

# OBWALDEN

NIDWALDEN

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

**BDP Obwalden**

## Daniel Coray ist erster Präsident



mvr. Seit Mittwoch hat auch Obwalden eine bürgerlich-demokratische Partei (BDP). Sie wurde in Sarnen von «etwa einem Dutzend Leuten» gegründet, wie der erste Kantonalpräsident Daniel Coray (49, Geschäftsführer) sagt. Vizepräsident und Präsident der Sektion Sarnen ist Christoph Aeberhard. Die übrigen Vorstandsämter würden später besetzt. «Wir gehen nun daran, weitere Mitglieder zu finden, und wollen bald eine Delegiertenversammlung einberufen.»

Die Partei orientiere sich an den Grundsätzen der BDP Schweiz. Man stehe für den bilateralen Weg ein. Kantonal wolle man konsensorientiert mit den anderen Parteien zusammenarbeiten. Gleichwohl sagt Coray: «Es braucht eine Partei, die sich getraut, gewissen Leuten und Institutionen auf die Finger zu klopfen.» Man werde das dort tun, «wo man ein Dach auf den Boden knallt und erst später ein Haus darunter bauen will». Er nennt als Beispiele Kanti-Sanierung und Lido-Neubau. Beides erfolge, bevor es einen umfassenden Hochwasserschutz gebe.

**HINWEIS**

► Interessenten erhalten mehr Informationen unter der Handynummer 077 464 89 90. ◀

**Obwalden**

# Sepp Hess nach Bern berufen

**Der Abteilungsleiter Naturgefahren beim Kanton, Sepp Hess, geht zum Bund. Er wird in seinem Spezialgebiet künftig gesamtschweizerisch tätig sein.**

VON ROBERT HESS

Der 47-jährige gebürtige Engelberger Sepp Hess tritt als Abteilungsleiter Naturgefahren auf Ende März 2009 zurück, wie das Bau- und Raumentwicklungsdepartement Obwalden gestern bekannt gab. Nach 20-jähriger Tätigkeit beim Kanton ist Sepp Hess zum neuen Leiter/Geschäftsführer des Schweizerischen Lenkungsausschusses Intervention Naturgefahren berufen worden.

**Koordinieren und beraten**

Die neu geschaffene Stelle ist dem Bundesamt für Umwelt, Abteilung Gefahrenprävention, angegliedert und koordiniert die Aktivitäten des Bafu, der Meteo Schweiz, der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, des Schnee- und Lawinenforschungsinstituts, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, der Nationalen Alarmzentrale und der Bundeskanzlei im Hin-

blick auf die Vorsorge und Bewältigung bei Naturkatastrophen. Ferner gehören die strategische Beratung von Behörden und Bundesstellen in Fragen des integralen Risikomanagements und die Pflege internationaler Kontakte zu den künftigen Aufgaben von Sepp Hess.

**Bedauern und Stolz**

Peter Lienert, Leiter des Amtes für Wald- und Raumentwicklung beim Kanton, bedauert den Rücktritt von Sepp Hess. «Wir verlieren einen guten Kollegen, der zudem eine ausserordentliche hohe Sachkompetenz im Bereich Naturgefahren und Risikomanagement aufweist.» Andererseits sei er stolz darüber, dass ein Fachmann des Kantons vom Bund für diese wichtige Aufgabe berufen worden sei.

Sepp Hess hatte seine Stelle beim Kanton 1988 als Forstingenieur des Oberforstamtes angetreten. 1999 wurde er beim Amt für Wald und Landschaft zum Abteilungsleiter Naturgefahren ernannt. Vor wenigen Wochen hat Hess seine bisherige Ausbildung als diplomierter Forstingenieur ETH mit dem Dokortitel Dr. sc. ETH Zürich ergänzt.

Nachfolger von Hess als Abteilungsleiter Naturgefahren beim Kanton wird sein heutiger Mitarbeiter Viktor Schmidiger. Der 41-Jährige ist diplomierter Umwelt- und Bauingenieur FH.



Sepp Hess (rechts), der zurücktretende Leiter Naturgefahren beim Kanton, und sein Nachfolger Viktor Schmidiger im Geschiebesammler Sachsler Dorfbach. BILD ROBERT HESS

**Emmetten**

# Mit der Linse scheut er fast kein Risiko

**Fünf Jahre lang fotografierte Christian Perret für den Rega-Kalender. Eine seiner spektakulären Aufnahmen wurde prämiert.**

VON MATTHIAS PIAZZA

Der Übungseinsatz ist ebenso spektakulär wie anspruchsvoll. Mit Helikopter und Seilwinde befreien die Retter den «Verunfallten» aus der Gletscherspalte des Engadiner Morteratsch-Gletschers. Auf dem schmalen Himmelsstreifen ist ein Rega-Helikopter auszumachen. Der Emmetter Werbefotograf hat diese Szene für den Rega-Kalender fotografisch festgehalten – und damit den dritten Platz in der Kategorie PR-Bilder beim obs-Awards 2008 belegt. «Auf diesen Podestplatz bin ich stolz, zumal ich weder ein Netz noch Beziehungen, noch Freunde in München habe», meint Christian Perret.



**«Die Crew muss sich auf mich verlassen können.»**

CHRISTIAN PERRET,  
 WERBEFOTOGRAF

Die Jury von obs-Awards wählt jährlich aus über 1500 Einsendungen aus Deutschland und der Schweiz die besten Bilder in verschiedenen Kategorien aus. «Wegen der starken Symbolik und Dramatik kam mir das Bild von Anfang an etwas hitplatverdächtig vor», sagt Perret nicht ganz ohne Stolz. «Die Aufnahme hatte trotz der Übung einen Touch Reality – nicht zuletzt, weil Tage zuvor aus dieser Gletscherspalte ein Snowboarder, zum Glück unverletzt, geborgen wurde.» Hinter dieser Auf-



«Rettung aus dem ewigen Eis»: Mit diesem Bild aus einer Spalte des Engadiner Morteratsch-Gletschers holte sich Fotograf Christian Perret eine Auszeichnung. BILD CHRISTIAN PERRET

nahme habe allerdings harte Knochenarbeit gesteckt, die einen psychisch und physisch extrem forderte. Eine gute Alpinistenausbildung, gute Kenntnisse in der Seiltechnik und im Skifahren gehörten zu den Anforderungen eines Helikopter-Fotografen. «Die Crew der Rega muss sich auf mich verlassen können und wissen: Wenn der Perret aus dem Heli steigt, weiss er, wie er sich verhalten muss.» Dank dem Goodwill der Piloten und des Übungsleiters könne er bei Übungseinsätzen auch selber Regie für die Fotoaufnahmen führen.

Schon seit fünf Jahren fotografiert Perret regelmässig für die Schweizeri-

sche Rettungsflugwacht Rega. Seine Bilder sind im Rega-Kalender und dem Rega-Magazin 1414 zu bestaunen. Dafür ist er mit den Rettern regelmässig unterwegs – «nicht nur bei den heiklen Heli-Einsätzen, sondern auch weltweit bei Auslandseinsätzen mit den Jets».

**Weiterhin Werbeaufnahmen**

Meistens fotografiert er bei Übungseinsätzen. Nach fünf statt der vorgesehenen zwei Jahren ists nun Zeit für einen Stilwechsel und damit einen Nachfolger in der Kalenderfotografie. Perret selber wird für die Rega weiterhin Werbeaufnahmen und für das «1414-

Magazin» fotografieren. Das Rüstzeug für die Rega-Einsätze erarbeitete sich Perret mit Aufträgen für die Obwaldner Heli-Firma Rotex, für Skifirmen Stöckli und Salomon oder für Tourismusorte Engelberg. Bei diesen Einsätzen wurde die Rega auf den Nidwaldner aufmerksam. «Weil Christian Perret berggänglich ist und uns seine Aufnahmen gefallen hatten, engagierten wir ihn», erklärt Philipp Keller von der Rega. «Bilder sind für uns sehr wichtig, unser Kalender ist zu einem richtigen Kultobjekt geworden.» 3000 Exemplare werden jährlich verkauft. Viele davon an «Stammkunden» oder an Liebhaber der Fliegerei.

**EXPRESS**

- Die Arbeit des Rega-Fotografen Christian Perret ist spannend – und riskant.
- Für gute Aufnahmen brauchte er auch sehr gute Bergkenntnisse.

**HINWEIS**

► Den Rega-Kalender 2009 gibts für 22 Franken unter [www.rega.ch](http://www.rega.ch) oder in Buchhandlungen. Fotos von Christian Perret: [www.perretfoto.ch](http://www.perretfoto.ch) ◀